

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1758-31.12.1758

16. November 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184520

lich die jungen so künftigen Vorles J. G. zum Tisch
Abendmahl gesen werden, wie auch die vordem ge-
priesenwirdigen Geistern zum Tischstücken Glauben
an Jesus, und Gießung nicht unnen Vorsetztes Gott
wirdlich anzufangen. Feinigen Feinden werden auch ein
Wort der Ermahnung zugesprochen.

Den 16^{ten} Novbr. wollten zuerst aus uns nach Dena-
mar gesen, weil oben nimm, da wir sich über den Fluch
Lugelt lagern ließ, insonderheit fand, daß der-
selben sehr tief war, so daß er zu dem Fuß der Berg-
se, schliefen, suchte er auch eine gute Nacht werden
zu sein zu kommen, und nicht insonderheit zu sein
zum Wort um einen Vorstellung vorzubringen.
Nun suchte einen in Schilade von einem Geistern
Gang einen Geistern und ihren Wachen und den
andern einen Feinden unteren Gesen ein Wort
des Feils sehr zubringen.

Ein vordem von uns, welchen die Geistern in Schi-
ladi besucht hatte und sonderlich auch ein vordem
Willen, welchen künftigen Vorles V. D. des Tisch. Abend-
mahl zugesprochen gefunden, die Dinsten formel
catechetice und applicative durchgegangen war
begrußte auch einen Knechte auch den Tisch, daß.

Ermahnung
an die geist-
lichen u. in-
nen Feinden.

na im flüß, wagen der Fingla Indalben bagen
 durch kragen von unten sich ganz nach unten. Gott
 sey aber demüthig gelobet walchen bey der zimlich
 ständigen Unterhaltung die man sonach sich dem
 ganzen Wagn, bey einem überaus lustigen und
 kalten Weinmilde und Kagen, ungeachtet aller Kriesskri-
 ge folgen würdig abwandte!

Am 18^{ten} Novbr. Josua der Unterleutnant kam in
 der Woge von einer Reise nach dem Measuram, und
 zurück: Aus seinem Bericht davon hören wir fol-
 gendes mit. Er ging im Monat August von hier
 ab. Er saß dann seinen Weg über den Wedarniam,
 seinen Zug ins nassen. Als er wohl zu sich und wieder
 die Christen an, und suchte sich mit ihnen zu-
 versetzen, und gab ihnen christliche Kinder die
 Koststunde: Malise auch in Tirumangalakotei,
 als der jetzigen Ort seines Aufenthalts ge-
 wese; da war eine Anzahl 10000 Christen an
 ihm gewesen: den meisten er bezeugte, daß sie
 christlich wandeln, und ihnen anstehenden Mann
 oft christlich zuhören. Von dem Doyla, Kandida-
 padu, wo er sich von einigen Jesuiten niedersaß:
 leyden, und wo er sich noch eine Fülle hat malata
 na